

# Frisch, neu & knackig



## Pflanzen für eine bessere Zukunft

Mit ihrem Slogan «Neue Gärten braucht das Land!» kandidiert Sabine Reber auf der Liste der Grünen des Kantons Bern für den Nationalrat. Um die Schweiz schon vor den Wahlen am 18. Oktober etwas grüner zu gestalten, hat sie ihr Gärtchen nun stets dabei: sei es im bepflanzten Veloanhänger oder in Form eines massstabgetreu nachgebauten Bundeshaus-Modells, aus dem Bio-gemüse und eine Rebe spriessen. Im Nationalrat möchte sich die «Gärtnerin der Nation» für mehr Gerechtigkeit, Transparenz und fair produzierte Lebensmittel starkmachen. Vor allem aber will sie sich dafür einsetzen, dass unser Umfeld lebensfroher wird: «Pflanzen gehören in die Städte, Pflanzen gehören zu den Menschen», sagt sie. Und weiter: «Energiewende, Grüne Wirtschaft und menschenfreundliche Asylpolitik sind zarte Pflänzchen, die viel Hege und Pflege bedürfen. Lasst uns gemeinsam säen und pflanzen, damit eine bessere Zukunft für alle gedeihen kann!»

Infos: [www.18-10.ch](http://www.18-10.ch) und [www.sabinesgarten.ch](http://www.sabinesgarten.ch)



## Tropische Süsse

Wer jemals in den Tropen eine frische Guave gegessen hat, der wird sich immer an das typische exotische Aroma erinnern: Sie schmeckt wie Passionsfrucht und Erdbeere zusammen. Zudem haben die Früchte auch einen intensiv fruchtigen, verführerischen Duft. Neu können Guaven (*Psidium cattleianum* und *P. littorale*) auch zu Hause kultiviert und genossen werden. Die Firma Häberli hat mit 'Peru' und 'Arasa' zwei Sorten von Erdbeerguaven im Angebot, die hierzulande im Topf gedeihen. Benötigt wird ein geschützter Platz im Freien und zur Überwinterung eignet sich ein heller, kühler Wintergarten oder ein ungeheiztes Treppenhaus.

Infos und Bezug: Häberli Fruchtpflanzen AG, Telefon 071 474 70 70 und [www.haerberli-beeren.ch](http://www.haerberli-beeren.ch)

## Hängende Gärten von Bern

«Bern statt Babylon – die hängenden Gärten von Bern», so heisst das Projekt der Berner Kulturvermittlerin Regula Nussbaum. Auf einem erlebnisreichen Spaziergang öffnen sich im August vier Gartenanlagen am Südhang der Berner Altstadt, die sonst der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind. Während des ersten Berner Stadtrundgangfestivals führt Regula Nussbaum Interessierte in eine naturnahe Blumengärtnerei mit Aare-Blick, in den Stiftsgarten unterhalb des Münsters, in die Barockgarten-Anlage des Von-Wattenwyl-Hauses (Bild) und auf die Erlacherhof-Terrasse.

Führungen: 26. bis 30. August

Infos: [www.stattland.ch](http://www.stattland.ch) und [www.stadtrundgangfestival.ch](http://www.stadtrundgangfestival.ch)



## Beugger-Preis 2016

Der «Elisabeth und Oscar Beugger-Preis für Natur- und Landschaftsschutz» wird 2016 von Pro Natura und der Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung zum fünften Mal vergeben. Mit dem Preis werden private oder öffentlich-rechtliche Institutionen für beispielhafte Projekte in den Sparten «Artenschutz und Artenförderung», «Schutzgebiete» und «Landschaftsschutz» ausgezeichnet. Die Preissumme beträgt CHF 50 000.

Thema des Preises 2016: «Förderung der Naturvielfalt im Siedlungsraum»

Einsendeschluss der Bewerbungen: 4. November 2015. Infos: [www.pronatura.ch/beugger-preis](http://www.pronatura.ch/beugger-preis)



## Gwundergarten



### Raus in die grüne weite Welt!

Es ist Ferienzeit, Reisezeit. Beim Reisen in andere Länder freue ich mich immer darauf, neue Gärten zu entdecken. Kein Wunder, dass mein Lieblingsferienziel die britische Insel ist. Doch wenn Sie Ihr Selbstbewusstsein in Bezug auf Gärten ausbauen wollen, tun Sie das lieber nicht in England. Dort könnte man durchaus Komplexe kriegen, wenn man sieht, wie liebevoll und gleichzeitig professionell selbst kleinste Gärten bepflanzt sind. Es scheint, als kämen die Engländer mit einem grünen Daumen zur Welt.

Besucht man dann noch die herrlichen Parkanlagen, kommt einem vollends das Augenwasser. Da kann mich mein Mann noch lange trösten, indem er knurrt: «Ich möchte nicht wissen, wie viele Gärtner die eingestellt haben!» Es hilft nichts, denn es sind keine Tränen des Versagens oder der Frustration, sondern Tränen der Glückseligkeit, denn ich bin in meinem persönlichen Paradies gelandet. Das Schildchen einer jeden Pflanze wird gelesen,

jede Rose nach Krankheiten abgesehen, jedes unbekannte Gewächs bewundert, jede Gestaltung begutachtet und wenn möglich im Gedächtnis gespeichert. «Ha! Zumindest Unkraut haben die Engländer auch», sagt eine leise Stimme in mir, die ich sofort ins Pfefferland schicke, denn der Garten ist einfach zu schön.

Mein Mann wird langsam unruhig, denn er hat – anders als ich – einen Garten in wenigen Minuten inspiziert, und dann könnte es von ihm aus ruhig weitergehen. Mich hingegen muss man schon fast chirurgisch von einem grünen Paradies entfernen. Aber ich will ja für meine Gartenleidenschaft nicht andere leiden lassen, und so gibt's zur Belohnung einen Cream Tea, dem selbst mein Mann nicht widerstehen kann. Ja gibt es denn etwas Schöneres, als in einem Garten Scones mit Erdbeerkonfitüre und Clotted Cream zu verdrücken und die letzten Krümel mit einer Tasse Tee runterzuspülen?

Doch irgendwann ist auch der schönste Urlaub mal vorbei und man steht wieder hinter dem eigenen Gartenzaun. Der Blick, der vor dem Urlaub noch gnädig durch den Garten wanderte, wird kritischer. Herrschte hier schon immer so ein grünes Durcheinander? War diese Lücke im Beet auch vorher da? Schau sich einer diese schräge Rasenkante an! Und warum kränkelt dort hinten jetzt die Hortensie? Beflügelt von den neuen Eindrücken mache ich mich ans

Werk. Nur: Im eigenen Garten herrschen nicht die gleichen Voraussetzungen wie anderswo und somit gelingen nicht alle mitgebrachten Ideale.

Die Montbretien zum Beispiel, die in den Wäldern Schottlands wie Unkraut wachsen, gedeihen unter meiner Rottanne leider nicht. Die Agapanthen, die in Madeira die Strassen säumen, brauchen bei uns ein Winterquartier oder zumindest einen Winterschutz. Und die wunderschöne chilenische Scheinulme (*Eucryphia glutinosa*), die ich im Geiste bereits gepflanzt habe, mag dank des Golfstroms sehr wohl im nördlichsten Garten Schottlands spriesen, nicht aber in meinem. Eines zumindest klappt aber ganz wunderbar in meinem Gartenreich: der Cream Tea. Alles andere werde ich weiterhin bewundern können, indem ich mein Näschen über den eigenen Gartenzaun in die grüne weite Welt hinausstrecke. Ich wünsche Ihnen auf Ihren Reisen ebenfalls frohes Entdecken.

Alexandra Zöbeli





## Erlebnisse auf dem Apfelweg

Es gibt kaum jemand, der nicht gern in einen knackigen Apfel beisst! Jeder dritte in der Schweiz verzehrte Apfel kommt aus dem Thurgau. Wer mehr über die rotbackige Frucht und ihren Anbau erfahren möchte, der kann den neuen Apfelweg in Altnau besuchen. Entlang des Wanderwegs unterhalten Info-Tafeln mit Rätseln, witzigen Geschichten und Fragen zu Apfelsorten. Der Spaziergang startet bequem am Bahnhof in Altnau, die Wege sind familienfreundlich und auch für Kinderwagen geeignet. Die Strecken sind in beiden Richtungen absolvierbar und die meisten eignen sich auch gut für eine Velotour. Lauschige Picknickplätze bieten Gelegenheit für Verschnaufpausen. Besonders schön ist ein Ausflug im Spätsommer und während der «Altnauer Apfelwochen» im September.

Infos: Thurgau Tourismus, Telefon 071 414 11 44, [www.thurgau-bodensee.ch](http://www.thurgau-bodensee.ch) und [www.apfelweg.ch](http://www.apfelweg.ch)

## Auszeichnung für Rose 'Etienne'

Die von Dyana Huber 2011 gezüchtete Duftrose 'Etienne' hat sich in Japan die Goldmedaille als beste Duftrose geholt. Die Rose hat dichtgefüllte, mittelgrosse Blüten in Crèmeweiss und Rosa, die Knospen sind auffallend gelb getönt. Ihr Duft ist intensiv fruchtig nach Beeren und Honig. Ein straff aufrechter Wuchs mit kräftigen Trieben und sattgrünes, lederartiges, leicht geripptes Blattwerk sind ein weiteres Plus dieser Rose. Sie wird bis 80 cm hoch, treibt sehr schnell durch und kann deshalb als dauerblühend bezeichnet werden.



Infos und Bezug: Richard Huber Rosencenter, 5605 Dottikon, Telefon 056 624 18 27 und [www.rosen-huber.ch](http://www.rosen-huber.ch)



## Schönheit für den Planet Erde

Unter dem Motto «Celebration On Earth» fand vor Kurzem in der Umwelt Arena Spreitenbach die etwas andere Schönheitswahl statt. 900 Besucher waren live mit dabei, als zum zehnten Mal die «Miss Earth Schweiz»-Krone übergeben wurde. Auf der runden Bühne, ganz im Zeichen von Mutter Erde, wählte die fünfköpfige Jury Corinne Schädler aus Berneck (SG) zur «Miss Earth Schweiz 2015». Ein Jahr lang wird die 22-jährige Flight Attendant als Umweltbotschafterin der «Miss Earth Schweiz»-Organisation agieren und Gutes für die Umwelt und ihre Mitmenschen tun. Denn im Unterschied zu anderen Missen-Titeln zeichnet sich die «Miss Earth Schweiz» vor allem durch ihr Engagement für soziale, humanitäre und Umweltthemen aus. Über 280 junge Frauen hatten sich für die diesjährige Wahl beworben, wovon elf in die engere Auswahl kamen.

Infos: Telefon 044 245 40 10 und [www.blofeld.ch](http://www.blofeld.ch)



Bild: Pro Natura Zentrum Aletsch

## Wilde Beerenzeit

Wer gern kulinarische Köstlichkeiten aus Wildbeeren zubereiten möchte, der kann auf einer gemütlichen Wanderung die typischen Zwergsträucher der Aletsch-Region mit ihren Früchten und charakteristischen Merkmale kennenlernen. Die Heidelbeere etwa ist wohl die beliebteste Frucht oberhalb der Baumgrenze. Am zweiten Wandertag treffen die Sammlerinnen und Sammler auf weitere Wildsträucher wie Sanddorn, Berberitze und Schwarzdorn. Wetten, dass sich auch daraus etwas Leckeres herstellen lässt?

Infos und Anmeldung: Telefon 027 928 62 und [www.pronatura-aletsch.ch](http://www.pronatura-aletsch.ch)

## Festlicher Sommer

Auf dem Höhepunkt des Sommers feiert die Fondation Beyeler gemeinsam mit dem Kulturbüro Riehen das traditionelle Sommerfest im Museum und im Park. Das Museum bietet ein attraktives Angebot mit Workshops und Führungen zur aktuellen Ausstellung «Marlene Dumas». Tagsüber können Kinder und Jugendliche Kunst «live» erleben: Das grosse Museumsspiel «Augenblicke» und zahlreiche Workshops ermöglichen eine spielerische Auseinandersetzung mit der aktuellen Ausstellung. Für das Highlight in den Abendstunden sorgen unter anderem «Skye & Ross», die mit ihrer Band «Morcheeba» Ende der Neunzigerjahre die grossen Bühnen der Welt erobert haben. Für den kleinen und grossen Hunger gibt es Spezialitäten vom Grill, Flammenkuchen und leckere Gelati.

Sommerfest: 4125 Riehen, Fondation Beyeler, Baselstrasse 77, Sa., 15. August 2015, 10.00 bis 22.00 Uhr. Infos: Telefon 061 645 97 21 und [www.fondationbeyeler.ch](http://www.fondationbeyeler.ch)



## Neue Pflanzenkugeln

Das Unternehmen «Gorilla Gardening» wurde 2013 von zwei jungen, umweltbewussten Männern, Severin Bartholdi und Raphael Corneo, gegründet. Sie stellen Seedballs her – kleine Kugeln aus Erde, Lehm und biologischem Saatgut. Nun gibt es gleich zwei neue Sorten im Angebot: Seedballs mit Blumen, die eine Nahrungsquelle für Bienen bieten sowie die «Salatblumen-Seedballs» mit Samen von essbaren Blüten. Alle Produkte haben etwas gemeinsam: Sie sind handgemacht und aus ihnen spriesst frisches Grün.

Infos und Bezug: [www.gorilla-gardening.ch](http://www.gorilla-gardening.ch) (Online-Shop)

